

KAB-Reisefreunde erkunden Umbrien

Am Sonntag den 12. Sept. machte sich am frühen Morgen eine Gruppe der KAB Zeitlarn in Begleitung des Vorsitzenden Reinhold Gebhard mit einem Reisebus der Fa. Sieghart-Reisen auf den Weg nach Umbrien. Ziel war das Hotel Val Paradiso in Passignano sul Trasimeno am Trasimeno See. Die Reiseleitung hatte Christina Tausendpfund, die Italien sehr gut kennt, als Dolmetscherin fungierte und uns viel über Land und Leute erzählen konnte!



Umbrien, östlich der Toskana gelegen und nahe an Rom, blickt auf eine bewegte Geschichte über die Jahrtausende hinweg. Die Bewohner in vorchristlicher Zeit waren die Umbrier und Etrusker; manche Ortschaften wurden schon Jahrhunderte v.Chr. von den Etruskern gegründet. Auch die Römer beherrschten das Gebiet, so wie später die Langobarden und Byzantiner. Im 11. und 12. Jh. bildeten sich unabhängige Stadtstaaten, die Kommunen, im 14. Jh. begann die Epoche der Papstherrschaft. Die Ebenen und Hügel werden landwirtschaftlich genutzt; Olivenhaine prägen das Bild!

Die Reisegruppe besichtigte die nächsten Tage einige der berühmten umbrischen Städte, auf Hügeln gelegen und mittelalterlich erhalten mit Stadtmauer und Steinhäusern. Die Gebäude aus allen Epochen und die Kunst, mit der die Sakral- und Profanbauten ausgestattet war, von den wichtigsten Malern und Künstlern der Zeit, waren überwältigend.

Am Montag besichtigten wir zunächst *Perugia*, die Hauptstadt Umbriens und erfuhren bei einer Stadtführung Wichtiges über die Stadtgeschichte. Perugia erlebte seine Blütezeit im 13. und 14. Jh., gelangte aber im 16. Jh. unter Papstherrschaft. Dieser ließ eine große Festung, die Rocca Paolina, errichten und dazu einen Teil der Häuser der Altstadt abreißen, bzw. in die Festung integrieren. Einen wunderschönen etruskischen Bogen integrierte der Architekt in ein Tor der Festungsmauer, die Porta Marcia. Tritt man durch dieses Tor, so sieht man überdachte Straßenzüge der mittelalterlichen Stadt, die einst

unter der Rocca begraben waren. Ein einmaliger Anblick, der für Überraschung sorgte! Um die Piazza IV Novembre stehen der Palazzo dei Priori, der Brunnen Fontana Maggiore und der Dom. Imposant ist der reich ausgestattete Palazzo dei Priori, errichtet vom 13. – 15. Jh. für die Prioren der Stadtregierung. Ein Teil beherbergt die umbrische Nationalsammlung; ein Saal ist ausgeschmückt mit Fresken des berühmten Malers Perugino. Die Fontana Maggiore aus dem 13. Jh. ist mit wunderschönen Reliefs dekoriert. Diese stellen u.a. Szenen des Alten Testaments, der Monate und ihrer Arbeiten sowie biblische Gestalten und Heilige dar. Im gotischen Dom liegt Papst Leo XIII begraben, der im Jahr 1891 die Enzyklika Rerum Novarum verfasst hat, die erste umfassende Enzyklika zur Katholischen Soziallehre. Nachmittags ging die Fahrt ins toskanische Cortona, einer von den Etruskern gegründete mittelalterlichen Stadt. Beim Aufstieg zur Wallfahrtskirche Santa Margherita wurde man mit einem wunderschönen Blick ins umliegende Tal belohnt. Ein Höhepunkt der Reise war am Dienstag der Besuch von Assisi und Santa Maria degli Angeli, den Orten, an denen Franz von Assisi gelebt und gewirkt hatte. Assisi ist eine wunderschöne mittelalterliche Stadt, von den Umbrem gegründet und mit vielen Bauwerken aus der Römerzeit. Zunächst erfuhren wir bei einer Stadtführung über das Leben und Wirken des Heiligen Franziskus und der Heiligen Klara. So kann man das Geburtshaus und das Elternhaus des Hl. Franziskus besichtigen. In der Basilica di Santa Chiara ist die Hl. Klara begraben; in ihr kann man auch das berühmte hölzerne Kreuz aus San Damiano besichtigen, dass der Legende nach in der Franziskanerkirche San Damiano zum Hl. Franz gesprochen und ihn gebeten hat, seine baufällige Kirche wieder instand zu setzen. Überwältigend ist die weltberühmte Basilika di San Francesco. Sie wurde im gotischen Stil schon kurz nach Franziskus Tod - im Jahr 1226 - erbaut und besteht aus der Krypta, in dem der Heilige begraben liegt, der Unterkirche, die ursprünglich für die Pilger gedacht war und der Oberkirche. Einige der bedeutendsten Künstler der Zeit waren an ihrem Bau beteiligt, u.a. Giotto, Cimabue, Martini und Lorenzetti und der namentlich unbekannte Maestro di San Francesco. Sie schufen wunderbare Fresken an Wänden und Decken; im Langhaus der Oberkirche sind Szenen aus dem Leben des Hl. Franziskus und aus dem Alten und Neuen Testament dargestellt. Jährlich statten viele Millionen Pilger dieser Kirche einen Besuch ab. Am Fuß des Hügels, auf dem Assisi liegt, steht die gewaltige Wallfahrtskirche Santa Maria degli Angeli. Sie wurde im 16. Jh. gebaut, um die Porziuncola in sich aufzunehmen, die kleine Kapelle, in der der Hl. Franz lebte und in dessen Nähe er starb und die riesige Pilgerströme anzog. Beim Besuch eines umbrischen Olivenbauers erfuhren wir in dessen Ölmühle wie Oliven geerntet werden und Olivenöl produziert wird. Anschließend fand eine Verkostung einheimischer Spezialitäten statt.

Am Mittwoch ging die Fahrt nach Südumbrien. Im Naturschutzgebiet Parco Fluviale de Nera bot sich uns ein grandioses Schauspiel. Am Cascata delle Marmore, den höchsten Wasserfall des Landes, ergießt sich der Fluss Velino aus der Hochebene der Marmore in den Fluss Nera. Dieser Wasserfall wurde künstlich angelegt: Der Fluss Velino staute sich in der Antike in den Sümpfen von Rieti. Um die Sümpfe trocken zu legen, verbanden die Römer im Jahr 271 v.Chr. die beiden Flüsse durch einen Kanal! Bei der Wanderung am Wasserfall entlang war die Urgewalt des sich 165 m in die Tiefe ergießenden Wassers zu spüren! Das kleine Städtchen Spello war auf der Rückfahrt unser weiteres Highlight! Wie auch die übrigen Städte liegt es auf einem Hügel und vereint wieder Spuren verschiedener geschichtlicher Epochen. Aus der Römerzeit sind die Stadtmauer mit den 6 Toren sowie Reste des Theaters, des Amphitheaters und der Thermen erhalten. Aus dem Mittelalter stammen die alten Steinhäuser und die verwinkelten Gässchen. Ein malerisches Bild.

Die Städte Todi und Orvieto waren die Ausflugsziele am Donnerstag. Hauptattraktion in Todi ist die Piazza del Popolo mit dem Dom sowie drei imposanten Palazzi: Palazzi del Popolo, del Capitano und die Priori. Orvieto liegt einzigartig auf einem nackten Tuffsteinfelsen. Die Fassade des riesigen gotischen Doms bot einen überwältigenden Anblick! Sie ist geschmückt mit detailreichen Reliefszenen des Alten und neuen Testaments und wunderschönen Mosaiken. Zwei wunderschöne Kapellen sind im Inneren zu bewundern!

Den Freitag konnten alle Gruppenmitglieder frei gestalten: Baden im Hotelpool, Wandern in der näheren Umgebung oder eine Schifffahrt auf dem Trasimeno See waren einige der gewählten Aktivitäten. Viele fuhren zur Isola Maggiore, einer Insel, auf der auch der Hl. Franz von Assisi kurze Zeit weilte und die noch immer von Fischern bewohnt ist. Auch der Trasimener See selbst – ein riesiger Binnensee - ist ein geschichtsträchtiger Ort. Er war schon immer Schauplatz von Schlachten; hier schlug Hannibal 217 v.Chr. die Römer im 2. Punischen Krieg!

Am Samstag traten wir frühmorgens unsere Heimreise an. Viele schöne Bilder und bereichernde Eindrücke konnten wir von dieser Umbrienreise mit nach Hause nehmen!

Text: Anita Zügner